

**Inhaltsübersicht**

Inhaltsverzeichnis..... II

Literaturverzeichnis..... X

Quellenverzeichnis..... XXXIX

**Allgemeiner Teil..... 1**

§ 1 Einleitung, Aufbau der Arbeit und Eingrenzung des Themas..... 1

§ 2 American Legal Realism..... 5

§ 3 Ökonomische Analyse des Rechts..... 10

§ 4 Rezeption der psychologischen Forschung durch die Rechtswissenschaft:  
*Behavioral Law and Economics* oder *Empirical Legal Realism*..... 35

§ 5 Kritik ..... 41

§ 6 Prospect Theory ..... 53

**Besonderer Teil: Einzelne kognitive Täuschungen und ihr Einfluss auf das Urteil von  
Richtern und Parteien in Gerichtsverfahren ..... 64**

§ 7 Methode, Auswertung, interne und externe Validität der Studie ..... 64

§ 8 Ankereffekt (*anchoring*) ..... 77

§ 9 Darstellungseffekt (*framing*) ..... 90

§ 10 Unterlassungseffekt (*omission bias*)..... 108

§ 11 Denken in Repräsentativität ..... 124

§ 12 Bestätigungsfehler (*confirmation bias*)..... 178

§ 13 Nichtbeachten der Regression zum Mittelwert ..... 196

§ 14 Rückschaufehler (*hindsight bias*) ..... 209

§ 15 Hofeffekt (*halo effect*)..... 230

§ 16 Kontrast- und Kompromisseffekt ..... 243

§ 17 Selbstüberschätzung und *overconfidence*..... 261

§ 18 Zusammenfassung/Thesen ..... 271

Anhang A: Herleitung des Bayes-Theorems aus den Axiomen der Wahrscheinlich-  
keitstheorie ..... 275

Anhang B: Fragebogen 2003 ..... 278

Anhang C: Fragebogen 2004 ..... 282

Lebenslauf ..... 286

**Inhaltsverzeichnis**

Literaturverzeichnis ..... X

Quellenverzeichnis.....XXXIX

**Allgemeiner Teil..... 1**

§ 1 Einleitung, Aufbau der Arbeit und Eingrenzung des Themas ..... 1

    I. Einleitung..... 1

    II. Aufbau der Arbeit und Eingrenzung des Themas ..... 3

§ 2 American Legal Realism ..... 5

§ 3 Ökonomische Analyse des Rechts ..... 10

    I. Ursprünge der Ökonomischen Analyse des Rechts ..... 10

    II. Erfolg der Ökonomischen Analyse des Rechts in den USA..... 13

    III. Gründe für den Erfolg der Ökonomischen Analyse des Rechts ..... 16

    IV. Rationales Verhalten im Sinne der ökonomischen Theorie..... 17

        A. Definitorisches Modell..... 18

        B. Erwartungsnutzenmodell (*expected utility theory*)..... 18

        C. Eigeninteresse..... 21

        D. Vermögensmaximierung ..... 21

    V. Kritik an der Ökonomischen Analyse des Rechts ..... 22

        A. Kritik an der Effizienz als Rechtsziel ..... 22

        B. Kritik am Homo Oeconomicus..... 23

            1. Kritik an der Annahme (ausschliesslich) eigeninteressierten Verhaltens ..... 24

            2. Kritik an der Annahme (ausschliesslich) rationalen Verhaltens ..... 25

                a. Eingeschränkte Rationalität (*bounded rationality*)..... 25

                b. Heuristics and biases ..... 27

                c. Referenzpunkte, *Framing* und Risikoverhalten..... 30

                d. Kontext und Präferenzen ..... 31

                e. Weitere „Kognitive Täuschungen“ ..... 32

                f. Zusammenfassung..... 33

§ 4 Rezeption der psychologischen Forschung durch die Rechtswissenschaft:  
    *Behavioral Law and Economics* oder *Empirical Legal Realism*..... 35

    I. Behavioral Law and Economics..... 35

II. Empirical Legal Realism? .....	39
§ 5 Kritik .....	41
I. Kritik an der psychologischen Forschung zu den <i>heuristics and biases</i> .....	41
A. Zu pessimistische Sicht .....	41
B. Der „richtige“ normative Standard .....	42
C. Generalisierbarkeit .....	42
D. Theoriedefizit.....	43
E. Duales System.....	44
II. Kritik an <i>Behavioral Law and Economics</i> .....	47
III. Stellungnahme .....	51
§ 6 Prospect Theory – ein deskriptives Modell menschlichen Risikoverhaltens .....	53
I. Ein Gedankenexperiment zum Einstieg .....	53
A. Das Allais Paradox.....	55
II. Prospect Theory .....	56
A. Referenzpunkt .....	56
B. Wertfunktion.....	57
1. Loss aversion .....	58
C. Gewichtungsfunktion .....	60
D. Kombination von Wert- und Gewichtungsfunktion.....	61
E. Die Unterscheidung zwischen Risiko und Unsicherheit .....	62
F. Anwendungsbeispiele.....	63
<b>Besonderer Teil: Einzelne kognitive Täuschungen und ihr Einfluss auf das Urteil von Richtern und Parteien in Gerichtsverfahren .....</b>	<b>64</b>
§ 7 Methode, Auswertung, interne und externe Validität der Studie .....	64
I. Methode.....	64
II. Auswertung, oder: was bedeutet „statistisch signifikant“? .....	66
III. Interne Validität .....	69
IV. Externe Validität .....	70
§ 8 Ankereffekt ( <i>anchoring</i> ) .....	77
I. Ankereffekt vor Gericht .....	79
II. Eigene Studie zum Ankereffekt.....	82
A. Frage zum Ankereffekt.....	82

## Allgemeiner Teil

B. Resultate.....	83
C. Diskussion .....	85
1. Wie das kontradiktorische Verfahren den Einfluss des Ankereffekts verringern kann.....	85
2. Rechtliche Rahmenbedingungen, die den Einfluss des Ankereffekts mässigen.....	85
III. Ankereffekt in Verhandlungen.....	87
1. Tipps für den gewinnbringenden Einsatz des Ankereffekts in Verhandlungssituationen .....	88
a. Nach den Sternen greifen .....	88
b. Das erste Angebot machen .....	88
c. Nicht zu bescheiden sein .....	88
2. Was man tun kann, um den Einfluss des Ankereffekts zu verringern.....	89
§ 9    Darstellungseffekt ( <i>framing</i> ).....	90
I. Der Darstellungseffekt im Recht.....	90
A. Laborexperimente .....	90
B. Feldstudien .....	91
II. Unterliegen auch Richter dem Darstellungseffekt?.....	93
A. Amerikanische Studie von Guthrie und Kollegen.....	94
III. Eigene Studie zum Darstellungseffekt.....	95
A. Frage zum Darstellungseffekt .....	95
B. Resultate.....	96
C. Diskussion .....	97
IV. Prospect Theory und Klagen mit geringen Erfolgsaussichten .....	97
V. Prospect Theory und Steuerhinterziehung .....	99
VI. Status quo Bias und Vertragsverhandlungen .....	101
A. Demonstration des Status quo Biases bei Präferenzen für Vertragsklauseln.....	102
B. Die Bevorzugung des Status quo als Folge der Abneigung gegen Handlung.....	102
C. Dispositives Recht, Allgemeine Vertragsbedingungen und Status quo .....	104
1. Empirische Studien von Russell Korobkin .....	104
2. Schlussfolgerung für den Praktiker.....	106
§ 10    Unterlassungseffekt ( <i>omission bias</i> ).....	108

I. Psychologische Studien zur moralischen Bewertung von Handlungen und vorsätzlichen Unterlassungen.....	108
II. Rechtliche Beurteilung von Handlungen und vorsätzlichen Unterlassungen .....	111
A. Unterlassung der Nothilfe (Art. 128 StGB).....	112
B. Unechte Unterlassungsdelikte.....	113
III. Eigene Studie zum Unterlassungseffekt.....	115
A. Frage zum Unterlassungseffekt .....	115
B. Rechtliche Beurteilung der Sachverhaltsvarianten .....	116
C. Resultate .....	117
D. Diskussion .....	120
1. Unterlassungseffekt und Sterbehilfe .....	121
§ 11 Denken in Repräsentativität .....	124
I. Ein Beispiel zum Einstieg .....	124
II. Der normative Standard: das Bayes-Theorem.....	125
A. Die Lösung des Taxi-Problems nach dem Bayes-Theorem .....	127
III. Das deskriptive Modell: Denken in Repräsentativität .....	128
A. Typische Fehler, die aus dem repräsentativen Denken resultieren.....	131
1. Ausländer sind kriminell, Marihuana ist eine Einstiegsdroge und Videospiele machen gewalttätig.....	131
2. Fallacia Consequentis.....	132
3. Was typisch ist, ist beweiskräftig.....	133
4. Der Trugschluss des Anklägers .....	135
5. Umgekehrter Fehler: was untypisch ist, ist unwahrscheinlich .....	137
B. Kritik am deskriptiven Modell in der Psychologie .....	139
1. Was heisst „ein Ereignis tritt mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,x auf“? ....	140
a. Objektive Wahrscheinlichkeit.....	140
b. Subjektive Wahrscheinlichkeit .....	141
c. Wahrscheinlichkeitsbegriff und Tatsachenfeststellung vor Gericht .....	142
2. Häufigkeiten statt Wahrscheinlichkeiten.....	146
IV. Das Bayes-Theorem und richterliche Beweiswürdigung.....	148
A. US-amerikanische Lehre .....	148
B. Schweizer Lehre.....	150

## Allgemeiner Teil

C. Deutsche Lehre .....	150
D. Stellungnahme .....	151
E. Das Problem der a priori Wahrscheinlichkeiten.....	152
1. Die massgebliche Referenzklasse.....	152
2. Geschätzte Anfangswahrscheinlichkeiten, oder „garbage in, garbage out“?.	153
F. Dogmatische Erkenntnisse .....	158
V. Eigene Studie zur Repräsentativitätsheuristik.....	161
A. Frage zur Repräsentativitätsheuristik.....	161
B. Resultate.....	162
C. Diskussion .....	162
VI. Wie kann man Fehler des repräsentativen Denkens vermeiden?.....	163
A. Gutachter sollten nie die Belastungswahrscheinlichkeit angeben.....	163
B. Statistische Informationen sollten in natürlichen Häufigkeiten präsentiert werden.....	167
VII. Beweiswürdigung und DNA-Analysen.....	169
A. Die Technik der DNA-Analyse .....	169
B. Der Beweiswert von DNA-Analysen und falsch positive Resultate .....	170
§ 12 Bestätigungsfehler ( <i>confirmation bias</i> ) .....	178
I. Informationssuche .....	179
A. Pseudodiagnostizität .....	179
B. Bevorzugte Suche nach bestätigenden Informationen.....	181
II. Informationsbewertung.....	185
A. Ambivalente Informationen werden als Bestätigung interpretiert .....	185
B. Bestätigende Informationen werden stärker gewichtet als widersprechende Informationen .....	186
III. Folgen der Bestätigungstendenzen.....	188
A. Festhalten selbst an einer diskreditierten Hypothese ( <i>belief perseverance</i> ) .....	188
B. Einfluss der Reihenfolge der Beweismittel ( <i>primacy effect</i> ) .....	188
C. Zu grosse Sicherheit im Urteil ( <i>overconfidence</i> ).....	190
IV. Eigene Studie zum Bestätigungsfehler .....	190
A. Frage zur Pseudodiagnostizität.....	190
B. Resultate.....	192

C. Diskussion .....	193
V. Was kann gegen Bestätigungstendenzen unternommen werden? .....	194
A. Kontrafaktisches Denken ( <i>counterfactual reasoning</i> ) .....	194
B. Alternative Erklärungen generieren und testen .....	194
§ 13 Nichtbeachten der Regression zum Mittelwert .....	196
I. Regression zum Mittelwert und harte Strafen .....	199
A. Das Problem der Raserunfälle .....	201
1. Verkehrsunfallstatistik.....	201
2. Strafurteilsstatistik.....	203
3. Öffentliche Wahrnehmung der und Berichterstattung über „Raserunfälle“...	205
4. Das „Autorennen“ Urteil des Bundesgerichts (BGE 130 IV 58).....	207
§ 14 Rückschaufehler ( <i>hindsight bias</i> ) .....	209
I. Psychologie: Empirische Studien .....	211
II. Psychologie: Empirische Studien mit Experten .....	214
A. Ärzte .....	214
B. Buchprüfer .....	215
C. Richter .....	215
III. Recht: Empirische Studien .....	216
IV. Eigene Studie zum Rückschaufehler .....	219
A. Frage zum Rückschaufehler (2003) .....	219
B. Resultate (2003).....	219
C. Frage zum Rückschaufehler (2004) .....	220
D. Resultate (2004).....	221
E. Diskussion .....	222
V. Rückschaufehler im Recht: Ignoranz oder Anpassung? .....	223
A. Rückschaufehler und privatrechtliche Verschuldenshaftung .....	224
1. Verschulden und Voraussehbarkeit.....	224
a. Voraussehbarkeit wird meist bejaht .....	225
b. Die Einhaltung von ex ante formulierten Vorschriften als Exkulpation ...	225
c. Die Problematik des Gefahrensatzes .....	227
2. Adäquater Kausalzusammenhang .....	228
§ 15 Hofeffekt ( <i>halo effect</i> ).....	230

## Allgemeiner Teil

I.	Kritik an der Forschung zum Hofeffekt.....	232
II.	Hofeffekt und Strafzumessung.....	234
	A. Theoretisches Modell.....	234
	B. Experimente.....	236
	C. Feldstudien .....	238
III.	Eigene Studie zum Attraktivitäts-Hofeffekt .....	239
	A. Frage zum Attraktivitäts-Hofeffekt .....	239
	B. Resultate.....	240
	C. Diskussion .....	241
§ 16	Kontrast- und Kompromisseffekt .....	243
I.	Kontrast- und Anziehungseffekt .....	243
	A. Kontrasteffekt bei asymmetrisch dominierten Alternativen .....	244
	B. Anziehungseffekt bei klar minderwertigen Alternativen.....	246
II.	Kompromisseffekt (auch <i>extremeness aversion</i> ) .....	248
III.	Beeinflussung rechtlicher Entscheidungen durch die Anzahl in Betracht gezogener Alternativen .....	250
	A. Klassische Studie von Neil Vidmar .....	250
	B. Demonstration von Kontrast- und Kompromisseffekt im Recht durch Kelman et al.....	252
IV.	Die lebenslängliche Verwahrung: eine neue Alternative .....	253
V.	Eigene Studie zum Kompromisseffekt .....	256
	A. Frage zum Kompromisseffekt .....	256
	B. Resultate.....	257
	C. Diskussion .....	258
	1. Erkenntnisse für den Gesetzgeber .....	259
	2. Erkenntnisse für den Praktiker .....	260
§ 17	Selbstüberschätzung und <i>overconfidence</i> .....	261
I.	Selbstüberschätzung .....	261
II.	Overconfidence .....	262
III.	Kulturelle und geschlechtliche Unterschiede bei Selbstüberschätzung und <i>overconfidence</i> .....	267
IV.	Overconfidence und Konfliktlösung .....	268

V. Eigene Studie zur Selbsteinschätzung.....	268
A. Frage zur Selbsteinschätzung .....	268
B. Resultate .....	268
C. Diskussion .....	269
§ 18 Zusammenfassung/Thesen .....	271
Anhang A: Herleitung des Bayes-Theorems aus den Axiomen der Wahrscheinlichkeits- theorie.....	275
Anhang B: Fragebogen 2003 .....	278
Anhang C: Fragebogen 2004 .....	282
Lebenslauf .....	286